



Jetzt wird's konkret!

Aus Visionen werden mit Unterstützung des Regionalentwicklungsvereins reale Projekte

Fast genau ein Jahr ist es nun her: Am 28. Oktober 2014 wurde mit 84 Gründungsmitgliedern der Regionalentwicklungsverein Straubing-Bogen e.V. gegründet. Mittlerweile ist die Anzahl der Mitglieder auf 94 angewachsen – darunter alle Landkreisgemeinden, ohne jede Ausnahme. Grund genug, das Konzept, die Ziele und die Menschen dahinter genauer vorzustellen.

Anlass der Vereinsgründung 2014 war einerseits, auch in der neuen EU-Förderphase Zugang zum Förderprogramm LEADER zu haben. Gleichzeitig galt es, bestehende Netzwerke zu verstetigen. „In den vergangenen Jahren hat der Landkreis Straubing-Bogen gemeinsam mit zahlreichen Partnern konsequent an der Profilbildung der Region gearbeitet und viele zukunftsfähige Projekte umgesetzt“, sagt Landrat Josef Laumer, der den Vorsitz des Regionalentwicklungsvereins übernommen hat. „Da ist es selbstverständlich, dass wir auch in Zukunft in Zusammenarbeit mit interessierten und engagierten Bürgern und Interessensvertretern unsere Heimat aktiv gestalten wollen.“

Zweck des Vereins sind der Erhalt und die Verbesserung der Lebensbedingungen in der Region sowie die Profilbildung für den Lebens-, Arbeits-, Wirtschafts- und Bildungsraum im Landkreis Straubing-Bogen. Erreicht werden soll dieser Zweck durch festgelegte Maßnahmen. Der erste Beschluss der Mitgliederversammlung galt dem Regionalen Entwicklungskonzept, das im Vorfeld der Vereinsgründung im Zukunftsbüro erarbeitet worden war. Um dieses umzusetzen und fortzuschreiben, baut man auf eine starke Vernetzung der Akteure und Entscheidungsträger der Region. In Arbeitskreisen und Projektgruppen werden auch innerhalb des Vereins konkrete Projekte entwickelt. Bei positiver Bewertung durch die Entscheidungsgremien werden diese in ihrer Verwirklichung unterstützt und nach Möglichkeit einer Förderung zugeführt.



Der Vorstand des Regionalentwicklungsvereins entscheidet über die Förderung von Projekten.

Für den Erfolg der einzelnen Maßnahmen und Projekte setzen die Verantwortlichen auf eine starke Öffentlichkeitsarbeit sowie den Wissenstransfer untereinander.

„Wir wollten mit dem Regionalentwicklungsverein eine Plattform schaffen, die einen regen Austausch zwischen verschiedensten Interessensgruppen und damit eine vielschichtige Betrachtung der Dinge und tragfähige Lösungen ermöglicht“, sagt Rita Kienberger als Leiterin des Zukunftsbüros am Landratsamt Straubing-Bogen und gleichzeitig Geschäftsführerin des Regionalentwicklungsvereins. „Die Tatsache, dass neben allen Landkreisgemeinden viele Verbände beigetreten sind, zeigt deutlich, welch hoher Stellenwert diesem Angebot beigemessen wird.“

Projekte zu vier Themen

Derzeit lässt sich die Arbeit des Regionalentwicklungsvereins entsprechend der zentralen Entwicklungsziele des Regionalen Entwicklungskonzepts in vier Bausteine aufteilen: Nachwachsende Rohstoffe und Energie, Tourismus, Bildung und Fachkräftesicherung sowie demografischer Wandel. Diesen vier Themen werden die einzelnen Projekte zugeordnet.

• **Nachwachsende Rohstoffe und Energie:** Aufgrund seines großen Anteils land- und forstwirtschaftlicher Nutzflächen behauptet der Landkreis Straubing-Bogen eine führende Position in der Produktion und Nutzung nachwachsender Rohstoffe und wurde im Rahmen eines Wettbewerbs als einer von nur 25 Preisträgern aus über 200 Bewerbern mit dem Prädikat „Bioenergie-Region“ ausgezeichnet. Auch im Regionalentwicklungsverein wird das Thema Bioenergie von Bedeutung sein. Es gibt darüber hinaus

aber jede Menge weiterer Themen zur Energiewende allgemein und dazu eine Fülle an Ideen zum Energiesparen und Energiespeichern, ebenso wie zur stofflichen Verwertung nachwachsender Rohstoffe. Die Vergangenheit hat bewiesen, welches Potenzial in der Region steckt und dies lässt sich auf weitere Energiethemen ausweiten.

• **Tourismus:** Vielfalt pur – das zeichnet den Landkreis aus. Nicht umsonst kommen Jahr für Jahr rund 150000 Feriengäste, die hier Erholung für Körper und Seele genießen. Die einzigartige Mischung aus kultureller Vielfalt, reizvoller Natur und besten Möglichkeiten für die aktive Freizeitgestaltung machen Straubing-Bogen zu einer beliebten Urlaubsregion für jeden Geschmack. Aufbauend auf der hohen Qualität und der Innovationskultur soll der Landkreis durch neue Ideen und Visionen seinen Stand als vorbildliche Region in den Themen Gastfreundschaft, Regionalität und Nachhaltigkeit ausbauen. Das bedeutet konkret, die Balance zu finden zwischen Qualität und Vielseitigkeit im touristischen Angebot und sozialer Fairness sowie Verantwortung für Natur und Umwelt.

• **Bildung und Fachkräftesicherung:** Seit Anfang 2014 ist der Landkreis Straubing-Bogen – gemeinsam mit der Stadt Straubing – ausgezeichnete Bildungsregion in Bayern. Zahlreiche Zielsetzungen von fünf Arbeitskreisen wurden in einem Bildungskonzept zusammengefasst, das auch im Regionalen Entwicklungskonzept in Form von Förderprojekten seinen Niederschlag fand. Hohe Bedeutung wird der Vernetzung des umfassenden Bildungsangebots des Landkreises dabei zugemessen. Gleichzeitig sieht man sich gefordert, dem sich abzeichnenden Fachkräftemangel mit geeigneten Maßnahmen zu be-

gegnen. Und nicht zuletzt will man auch auf dem Bildungssektor Impulse in Sachen „Nachwachsende Rohstoffe“ setzen.

• **Demografischer Wandel:** Auch vor dem Landkreis Straubing-Bogen macht der nationale Trend nicht halt: Die Bevölkerung wird im Durchschnitt älter und bunter. Für alle Altersklassen und Bevölkerungsschichten ein attraktiver Lebens- und Arbeitsraum zu bleiben, ist ein erklärtes Ziel, dem sich der Verein verschrieben hat. Dabei zählen Mobilität und Infrastruktur ebenso zu den Wohlfühlfaktoren wie lebendige Ortskerne und Willkommenskultur. Kleine Maßnahmen und größere Investitionen sollen beitragen, junge Menschen und Familien in der Heimat zu halten und Senioren einen angenehmen Lebensabend im gewohnten Umfeld zu bieten.

Ideen jederzeit einreichen

Nähere Infos zu den Entwicklungszielen sind im Regionalen Entwicklungskonzept unter www.landkreis-straubing-bogen.de/wirtschaftskreisentwicklung/zukunftsbuero/regionalmanagement/uebergreifendes-regionales-entwicklungskonzept zu finden. Viele Projekte sind dort bereits angedacht. Wer aber ein Thema, eine Idee oder eine Vision für ein Projekt hat, das sich einem der vier Themenfelder zuordnen lässt, kann dieses beim Regionalentwicklungsverein einreichen. Erstansprechpartner ist das Zukunftsbüro am Landratsamt. In einem Gespräch wird hier anhand allgemeiner Förderrichtlinien und einer Checkliste mit Projektauswahlkriterien geprüft, inwieweit eine Chance auf Förderung besteht. Mit inbegriffen ist meist eine Beratung, in welchen Punkten das Projekt noch weiterentwickelt und

konkretisiert werden müsste, um Aussicht auf erfolgreiche Umsetzung zu haben.

Maßnahmen umsetzen

Im siebenköpfigen Vereinsvorstand und im Leader-Entscheidungsgremium des Vereins wird entschieden, inwieweit man die Förderung eines Projektes über das Regionalmanagement oder über LEADER unterstützen möchte. In den Arbeitskreisen des Vereins dagegen sollen Ziele und Strategien erarbeitet werden, in Projektgruppen werden konkrete Maßnahmen entwickelt und umgesetzt. Derzeit wurden drei Arbeitskreise zu den Themen „Bildung“, „Energie“ und „Landwirtschaft“ vom Vorstand eingerichtet. Fünf Projektgruppen nehmen demnächst Ihre Arbeit auf und befassen sich beispielsweise mit Projekten zur Fachkräftesicherung, zur Vernetzung von Schule und Ehrenamt oder mit dem Aufbau eines Bildungsportals. Die Vielfalt und die Offenheit für neue Ideen sind groß. „Wir freuen uns über jeden, der sich mit seinen Ideen, seinem Wissen und seinen Kompetenzen in die Vereinsarbeit einbringen möchte“, so Rita Kienberger. Interessierte können sich mit Fragen oder Ideen an das Zukunftsbüro im Landratsamt wenden. Willkommen sind aber auch jene, die mit ihrer Mitgliedschaft nur ein Signal setzen möchten, gewissermaßen als Botschafter der Region. Mitglied werden kann jeder Verein, jede Institution und auch jede Privatperson mit Bezug zur Region. Den Antrag findet man auf der Homepage des Vereins zum Download.

Info

Das Regionalmanagement Straubing-Bogen wird gefördert durch das Bayerische Staatsministerium der Finanzen, für Landesentwicklung und Heimat



Die Förderung geht weiter

Dank ausgereifter Konzepte und innovativer Ideen profitiert Region weiter von Fördermitteln

Es ist eine beispielhafte Entwicklung, die der Landkreis Straubing-Bogen vor allem in den letzten Jahren genommen hat. Von 2009 bis 2015 konnte man mit dem Projekt „Bioenergie“ über 600000 Euro an Fördermitteln vom Bund in den Landkreis holen. Mit profitiert haben die Stadt Straubing und ab 2012 die Zwillingsregion Cham. Über 30 nachhaltige Projekte konnten mit diesen Mitteln umgesetzt werden, die – wie etwa die Markenbildung „Straubing – Region der Nachwachsenden Rohstoffe“, die Ausbildung von Energy-Scouts oder der Aufbau eines Leitkonzepts „Nachwachsende Rohstoffe“ für alle Schulen – auch nach Abschluss des Förderzeitraums noch lange in die Zukunft wirken werden.

LEADER-Region ist der Landkreis seit 2002. Bereits während LEADERplus konnten dank EU-Mitteln in Höhe von knapp 1,1 Millionen Euro interessante Projekte wie der Ökobadeweiler in Sankt Englmar, das Tourismus-Informationszentrum am Bahnhof Bogen oder das Volksmusikarchiv an der Kreismusikschule in Mitterfels verwirklicht werden.

In der anschließenden Förderphase zwischen 2007 und 2014 wurde dieses Ergebnis mit einer Fördermittelbindung von insgesamt 2,5 Millionen an EU-Geldern getoppt. 20 bemerkenswerte Projekte wurden damit umgesetzt, eines von ihnen das Netzwerk „ef.eu“, das aus kleinen und mittelständischen Unternehmen (KMU) besteht und mit

öffentlichen Forschungseinrichtungen kompetente Partner gefunden hat. Gemeinsam schaffen sie eine positive Entwicklung und Verbesserung innovativer IT-Produkte und -Lösungen insbesondere im Bereich „Enhanced Usability“ zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit der KMU in der Region sowie zur Sicherung und Schaffung von Arbeitsplätzen. Ebenso interessant ist das Dorf- und Begegnungszentrum in Niederwinkling, das ein Musterbeispiel für den geglückten Umgang mit den Herausforderungen der demografischen Entwicklung darstellt.

Ab sofort kann es weitergehen mit der Förderung von LEADER-Projekten. Der offizielle Startschuss dazu fiel im Herbst 2014, als das übergreifende Regionalentwick-

lungskonzept beim Landwirtschaftsministerium eingereicht wurde. Die Arbeit daran hatte fast ein ganzes Jahr in Anspruch genommen. Das Konzept war ausgereift und gut durchdacht und erhielt deshalb im März 2015 die Zuweisung von 1,5 Millionen Euro aus EU-Mitteln für die Umsetzung weiterer innovativer Projekte.

Daneben konnten mit diesem Konzept 207000 Euro an Landesmitteln über das Staatsministerium für Finanzen, Landesentwicklung und Heimat gebunden werden. Sie stehen aktuell für Personalkosten, Öffentlichkeitsarbeit und kleinere Vergaben des Regionalmanagements zur Verfügung. Der Landkreis hat hier bereits 213000 Euro an Co-Finanzierung bereitgestellt.

Der Verein im Überblick

Gründung: 28. Oktober 2014

Gründungsmitglieder: 84

Aktuelle Mitgliederzahl: 94 (inkl. aller Landkreisgemeinden)

Vorstand: 1. Vorsitzender Josef Laumer (Landrat des Landkreises Straubing-Bogen), 2. Vorsitzender (Stellvertreter) Ewald Seifert (1. Bürgermeister der Gemeinde Oberschneiding), 3. Vorsitzende (Stellvertreterin) Anita Bogner (1. Bürgermeisterin der Gemeinde Rain)

Gremien: Neben dem Vorstand gibt es folgende Gremien: Mitgliederversammlung, Leader-Entscheidungsgremium, Lenkungsgremium Regionalmanagement, Fachbeirat, Arbeitskreise, Projektgruppen

Zweck des Vereins: Der Erhalt und die Verbesserung der Lebensbedingungen in der Region sowie die Profilbildung für den Lebens-, Arbeits-, Wirtschafts- und Bildungsraum im Landkreis Straubing-Bogen.

Geschäftsführung Regionalentwicklungsverein Straubing-Bogen e. V., c/o Landratsamt Straubing-Bogen, Tel. 09421/973-126, Fax 09421/973-419, E-Mail: rev@landkreis-straubing-bogen.de, www.regionalentwicklungsverein.straubing-bogen.de